

Dankesfeier zur Emeritierung der Professoren Kühschelm, Langthaler und Prokschi (Text von Johann Pock)

In einer (durch das Atmos-Quartett musikalisch untermalten) stimmungsvollen Feier wurden am 19. Juni im Anschluss an den Fakultätsgottesdienst mit Christoph Kardinal Schönborn drei langjährige Professoren der Katholisch-Theologischen Fakultät im Kleinen Festsaal der Universität gewürdigt.

Die Fakultät bedankte sich damit bei den drei verdienstvollen Kollegen, die das Gesicht der Fakultät über Jahrzehnte geprägt haben. Die drei Professoren gehören zu jener Generation, die eine massive Veränderung der Rahmenbedingungen für das Forschen und Lehren mitmachen und mitgestalten durften. Und jeder von ihnen hat in seiner Form und mit seinen Möglichkeiten die Fakultät mitgeprägt, und das in so zentralen Bereichen wie den Bibelwissenschaften, der Philosophie und der Ökumene.

Roman Kühschelm, geb. 1952, ist seit 1.1.1988 Teil des wissenschaftlichen Personals der Fakultät, zunächst als Assistent, dann ab Juli 1994 als Ao.-Prof., und seit dem 1.10.1997 als Professor für Neues Testament in der Nachfolge von Jakob Kremer. Er war in seiner Zeit u.a. Vorsitzender der Studienkommission und Mitglied des Fakultätskollegiums und vielfacher Leiter von biblischen Exkursionen. Martin Stowasser, langjähriger Kollege am Institut, würdigte seine präzise Arbeit mit (nicht nur) biblischen Texten, aber auch seine große Offenheit für aktuelle Entwicklungen und seine Präsenz als „Mann der leisen Töne“.

Rudolf Langthaler, geb. 1953, übernahm nach kurzer Assistententätigkeit (1980-1984) in St. Pölten und Linz am 1.10.1999 die Professur für christliche Philosophie in der Nachfolge von Augustinus Karl Wucherer-Huldenfeld. Er brachte sich in der Fakultät auch mehrere Jahre als Vizestudiendekan und Vizestudienprogrammleiter ein. Hans Schelkshorn, schon Assistent bei seinem Vorgänger, würdigte Langthalers internationales Renommee als christlicher Philosoph, auf dessen Kant-Expertise sogar Jürgen Habermas zurückgreift.

Rudolf Prokschi, geb. 1953, wurde nach Lehraufenthalt in Würzburg und Jerusalem sowie einigen Studienjahren in Moskau am 1.4.2004 zum Professor für Patrologie Ostkirchenkunde in der Nachfolge von Ernst Suttner ernannt. Er war einige Jahre Vizedekan an der Fakultät und hat durch seine vielfältigen Kontakte in die orthodoxe Welt, nicht zuletzt als Vizepräsident der Stiftung Pro Oriente, mitgeholfen, diesen Schwerpunkt der Fakultät zu stärken. Mehrere Jahre war er auch Vorsitzender der Professorenkurie. Für Ioan Moga, als rumänisch-orthodoxer Theologe seit 8 Jahren am Institut, ist Prokschi ein Brückenbauer, der vor allem auf die gelebte Ökumene, im Besonderen mit den Ostkirchen, Wert gelegt hat.

In der Feierstunde brachten die drei Professoren nochmals in sehr persönlicher Weise Dank, Wünsche und auch Fragen im Hinblick auf die Zukunft von Theologie und Gesellschaft zum Ausdruck. Abgerundet wurde die Feier mit einer humorvollen und wertschätzenden Zusammenstellung kleiner Videobotschaften aktueller und ehemaliger Studierender durch die Fakultätsvertretung Katholische Theologie.

Die Fakultätsleitung dankt den drei Professoren auf diesem Wege für ihren vielfältigen Dienst und wünscht Ihnen für ihre Zeit nach dem aktiven Dienst an der Fakultät alles Gute und den Segen Gottes.